

Mittheilungen über die höhere Handelslehranstalt

in dem Studienjahre 1858—59.

Verwaltungsrath.

Herr Eduard Pleschner Edler von Eichstett, Präsident.

„ Carl Eduard Brosche.

„ Joseph Dotzauer.

„ D. B. Frankl.

Director.

Herr Carl Arenz, lehrt zugleich Nationalökonomie.

Lehrkörper.

Herr Dr. Emanuel Schoebel, Priester des ritterl. Kreuzherrenordens mit dem rothen Stern, Religionslehrer.

„ Joseph Bayer, Hilfslehrer für die deutsche Sprache und Encyclopädie.

„ Wilhelm Bischoff, für die englische Sprache.

„ S. Bleyer, für die Stenographie.

„ Theodor Böhme, für die Arithmetik und Handelswissenschaft.

„ Alois Bubak, für das Zeichnen.

„ Eduard Erben, Hilfslehrer für die Geschichte und Geographie.

„ Joseph Erben, für die böhmische Sprache.

„ A. Fischel, für die Kalligraphie.

„ Dr. Joseph Virgil Grohmann, für die deutsche Sprache.

„ Dr. Joseph Holzamer, für die englische Sprache.

„ Dr. S. J. Kämpf, für die israel. Religionslehre.

„ Dr. Ernst Kaulich, für die Arithmetik und Physik.

„ Dr. Augustin Krell, für die Chemie, Naturgeschichte und Waarenkunde.

„ Dr. Anton Majer, für die Geometrie und meehan. Technologie.

„ Dr. Anton Meznik, für die Handelsgesetzgebung.

„ Joseph Odenthal, für die Handelswissenschaft und das Mustercomptoir.

„ Dr. Anselme Ricard, für die französische Sprache.

„ Theodor Schiltz, für die französische Sprache und Waarenkunde.

„ Luigi Tonelli, für die italienische Sprache.

„ Emanuel Tonner, für die Geographie und Geschichte.

Lehrverfassung.

A. Allgemeines.

Mit Beginn des nunmehr seinem Ende zueilenden Studienjahres erhielt der Lehrkreis der Anstalt durch Eröffnung der Oberclasse seine vollständige Abrundung. Die höhere Handelslehranstalt gliedert sich demnach in drei übereinandergeordneten Classen oder Jahrgänge und eine Vorschule oder Vorbereitungsclasse. Sämmtliche Classen, mit Ausschluss der Vorbereitungsclasse, sind wegen der bedeutenden Schülerzahl in zwei nebeneinandergestellte und nur quantitativ geschiedene Coetus oder Parallelclassen, die mit *A* und *B* bezeichnet sind, getheilt; daher ist die Zahl der Unterrichtsstunden, der Lehrstoff und das Lehrziel in den Parallelabtheilungen einer jeden Classe gleich.

Der Unterricht wurde in 7 Classen: der Unterclasse *A* und *B*, der Mittelclasse *A* und *B*, der Oberclasse *A* und *B* und der Vorbereitungsclasse, denen sich noch der grosse Saal des Mustercomptoirs, der chemische Hörsaal, der Zeichnungssaal und ein Aushilfszimmer für den Unterricht der neueren Sprachen zugesellten, ertheilt. Die Unterrichtsstunden fanden im Winterhalbjahr morgens von 8—12 und nachmittags von 2—4 Uhr statt; dagegen wurden im Sommerhalbjahr einzelne Lehrgegenstände auf die Stunde von 7—8 verlegt, während des Nachmittags der Unterricht, gleich wie in den vorhergehenden Jahren, um 3 Uhr seinen Anfang nahm.

Die Lehrgegenstände, welche durch die Einreihung der Oberclasse in den Kreis des Unterrichtes neu eintraten, sind: Nationalökonomie, Handelsgesetzgebung, encyklopädische Darstellung der Wissenschaften und Künste, Anleitung zu freien Reden, im grossen Saale für die Schüler der Oberclasse *A* und *B* gemeinschaftlich, und die Uebungen im Mustercomptoir.

Durch das Mustercomptoir war eine Unterrichtsveranstaltung ins Leben gerufen, deren praktische Ausführbarkeit nicht so sehr, als deren didaktische Berechtigung hier und da in Zweifel gezogen wurde. Der Berichterstatter, der jede Ansicht und jeden Wink, welcher der Förderung seiner Lebensaufgabe gilt, dankbar anerkennt, konnte sich jedoch durch die vorgebrachten Gründe nicht bestimmen lassen, die Durchführung eines Planes aufzugeben, dem er jahrelang seine ganze Aufmerksamkeit gewidmet und von dem er gerade in didaktischer Beziehung Bedeutendes sich versprechen zu dürfen überzeugt war.

Wie bei jeder Sache, so kommt es auch hier auf den Gesichtspunkt an, von dem man bei der Beurtheilung derselben ausgeht. Soll die Handelsschule bei ihren handelswissenschaftlichen Vorträgen sich auf die einfachen Theorien über die Technik der kaufmännischen Correspondenz und der übrigen kaufmännischen Scripturen und die Theorie der Buchhaltung beschränken, damit der Schüler soweit vorbereitet ins Comptoir eintrete, dass er wisse, was z. B. ein Circular, ein Accreditiv, eine Factur, eine Spesennote, was Debet und Credit, und wie das Journal und das Hauptbuch u. s. w. beschaffen sind: dann allerdings geben wir zu, dass das Mustercomptoir nicht an seiner Stelle, ja dass es selbst eine nachtheilige Einrichtung ist. Wo ein Mustercomptoir in den Kreis des Unterrichtes treten soll, da muss die Handelsschule eine Berufsschule in der ganzen Bedeutung des Wortes sein; sie muss den Fachunterricht, die handelswissenschaftlichen Disciplinen durch alle Lehrcurse durchführen und sie eben so tief als umfassend behandeln, damit der Schüler die Theorien des kaufmännischen Betriebes nicht weniger gründlich kennen lerne, als der Schüler eines Polytechnicums, welcher Chemiker werden will, die Lehren seiner Wissenschaft kennen muss, wenn er aus dem chemischen Hörsaal in das chemische Laboratorium eintreten will. Was hier das chemische Laboratorium, das ist an den Handelsschulen das Mustercomptoir. Wird aber ein Mustercomptoir an solchen Schulen eingerichtet, welche dem handelswissenschaftlichen Unterrichte, wie oben angedeutet, nur eine beschränkte Zeit und ein beschränktes Mass gestatten, so dass die Schüler nur das Allgemeinste sich aneignen können, dann ist das Comptoir nur ein Tummelplatz der Verflachung, und das Arbeiten darin Nichts als ein Kaufmannsspielen, das die Würde der Wissenschaft und die Würde der Schule verletzt.

Ein Mustercomptoir aber an einer in unserem Sinne eingerichteten Handelsschule ist der nothwendige Schlussstein des berufsmässigen Unterrichtes; denn es vereinigt die bisher nach einem Systeme behandelten

Theorien, die im kaufmännischen Betriebe üblichen praktischen Ausfertigungen und die sonstigen mit diesen associirten Disciplinen zu einem einheitlichen Ganzen und befördert eben dadurch klare Einsicht und Verständniss sowohl des Einzelnen an und für sich wie in seinem Zusammenhange mit dem Ganzen, als auch des Ganzen selbst. Die kaufmännische Betriebslehre wird hierdurch zu einem geschlossenen Lehrgebäude, sie hebt den wissenschaftlichen Ernst des Schülers und bildet ihn vor zu einem denkenden Kaufmanne.

An der höheren Handelslehranstalt hat das Mustercomptoir seine erste Probe bestanden, und — fern von aller Ueberhebung darf es gesagt werden — glücklich bestanden. Es ist nun die Aufgabe der Schule, es immer mehr zu vervollkommen, damit es anderen, an Berufsschulen eingerichteten, Uebungsstätten ganz ebenbürtig zur Seite gestellt werden könne. (Siehe hierzu S. 25 „Mustercomptoir.“)

Täglich wurden zwei Schüler des Mustercomptoirs in das k. k. Zollamt geschickt, um mit den zollamtlichen Handlungen bekannt zu werden. Gleichweise wurden sämtliche Schüler dieses Curses, nachdem sie in den technischen Wissenschaften soweit befähigt waren, dass sie den Mechanismus und die Arbeiten in den Fabriken und sonstigen gewerblichen Etablissements verstehen gelernt hatten, von dem Berichterstatter, den die Lehrer der chemischen und mechanisch-technischen Fächer begleiteten, in dieselben geführt.

Somit wurde dem Organisationsplane, worin es heisst: „Der Unterricht wird ein solcher sein, der unmittelbar aus der Schule hinüberführt in das Berufsleben, und der in dieser Hinsicht durch Nichts begrenzt ist, als durch den Unterschied, der zwischen der Schule und dem praktischen Leben stets bestehen muss,“ nach Möglichkeit Rechnung getragen.

Für den Unterricht in den neueren Sprachen wurden besondere Vorkehrungen getroffen, um allen Schülern die Möglichkeit zu bieten, dem Unterrichte mit dem erwünschten Nutzen folgen zu können. Französisch war ein obligatorischer Gegenstand geblieben, während mit Rücksicht auf die ungleichen Kräfte der Schüler und auf deren Bedürfniss für den künftigen Beruf die englische und die italienische Sprache zu freien Gegenständen erklärt worden waren. Ferner wurden im ersten Halbjahr neben dem fortschreitenden Unterrichte der französischen Sprache in der Mittel- und Oberclasse zwei ordentliche Lehrstunden ausschliesslich der Wiederholung und festeren Einprägung des Gelernten gewidmet. Diese Repetitionsstunden ertheilte bis Ostern Herr Schiltz, wo sie Herrn Dr. Ricard als ordentliche Lehrstunden wieder zugetheilt wurden. Im zweiten Semester wurde, um die Erfolge der französischen Sprache noch mehr zu sichern, in jeder Classe eine aus den „Zurückgebliebenen“ bestehende Wiederholungsabtheilung gebildet und für dieselbe je zwei besondere Lehrstunden bestimmt, so dass z. B. die zur Wiederholungsabtheilung der Unterclasse gehörenden Schülern wöchentlich statt 5 Stunden 7 Stunden französischen Unterricht ertheilten. In den Wiederholungsabtheilungen wurde entweder früher Gelerntes, oder was in der abgelaufenen Woche behandelt worden war, von Neuem besprochen und erläutert. Für den englischen Sprachunterricht wurden in jeder Classe 4 Gruppen gebildet, so dass die an diesem Unterrichte theilnehmenden Schüler einer und derselben Parallelclasse wieder in zwei Abtheilungen (Gruppen) geschieden waren. Durch diese Anordnung war hier die Einrichtung einer besonderen Wiederholungsabtheilung unnöthig, weil die Zahl der Schüler einer Gruppe nur zwischen 13 und 18 betrug.

Die am Unterrichte der böhmischen Sprache theilnehmenden Schüler wurden nach dem Maasse ihrer Vorkenntnisse in drei Abtheilungen unterrichtet; wogegen die den stenographischen Uebungen beiwohnenden Schüler gemeinschaftlich unterrichtet wurden.

Das Amt eines Classenvorstandes führte in der Vorbereitungsclasse Herr Dr. Kaulich, in der Unterclasse A Herr Böhme, in der Unterclasse B Herr Schiltz, in der Mittelclasse A Herr Dr. Krell, in der Mittelclasse B Herr Dr. Grohmann, und von Ostern ab in der Oberclasse A Herr Odenthal, in der Oberclasse B Herr Dr. Ricard, nachdem in den beiden letzteren Parallelclassen bis dahin der Berichterstatter dieses Amt versehen hatte.

B. Übersicht der Vorträge.

Unterclasse.

A und B.

Katholische Religionslehre. Wöchentlich 2 Stunden. — Dr. Schoebel. Religionsgeschichte nach dem Lehrbuche der katholischen Religion für höhere Lehranstalten von Dr. Martin. In der vorchristlichen Geschichte (I. 8—129) wurde besonders der Ursprung der Religion, die Stiftung des A.-B. und der fortschreitende Faden der messianischen Weissagung hervorgehoben und die Bedeutung des ganzen alttestamentlichen Gottesreiches erklärt. Beim Vortrage der christlichen Offenbarungsgeschichte wurde auf die Schilderung des Lebens und Wirkens Jesu Christi, auf die Beweise für seine göttliche Sendung und Würde und auf die Erklärung der Kirche, deren Wesen und Aufgabe die grösste Sorgfalt verwendet. In beiden Theilen wurden die kanonischen Bücher besprochen und ihrem Inhalte und Werthe nach (Kritik und Inspiration) gewürdigt. Von der eigentlichen Kirchengeschichte konnte nur die 1. Periode des 1. Zeitraumes bis zu Constantin d. G. (Martin: I. 264) behandelt werden.

Israelitische Religionslehre. 1 St. — Dr. Kämpf. Glaubens- und Sittenlehre mit Zugrundelegung der betreffenden Bibelstellen. Biblische Geschichte. Fortsetzung der Bedeutung der Feier- und Festtage. Ausserdem alle 14 Tage Samstags um 12 Uhr Exhorte, mit der Vorbereitungsclasse gemeinschaftlich.

Handelswissenschaft. 3 St. — Böhme. Theorie des Handels, Correspondenzlehre und Comptoirarbeiten. Bei der Behandlung dieser drei Hauptzweige der kaufmännischen Betriebslehre, welche in je einer Stunde neben einander fortentwickelt wurden, war das Hauptaugenmerk darauf gerichtet, dass der eine den andern stets ergänzte und erklärte, um dadurch den nöthigen organischen Zusammenhang unter ihnen zu erzielen. Sämmtliche Arten wurden nach einer eingehenden theoretischen Erörterung durch Beispiele aus der kaufmännischen Praxis geübt und diese in der geschäftsmässigen Form ausgefertigt. (S. Jahresber. von 1856/7 zu dieser Stelle.) Die Grundbegriffe des Handels, Arten desselben, Handelsgesellschaften, Waarenzahlung, Verzollung, die beim Handel thätigen Personen und Vermittler, als: Mäkler, Agenten, Handelsconsuln, Reisende, Waarenbeförderung und Waarenversicherung.

Die allgemeinen Erfordernisse der kaufmännischen Correspondenz, Annoncen, Circulare, Auskunftschreiben, Empfehlungs- und Creditbriefe, dann die Correspondenz im Waarenhandel und Commissionsgeschäfte, Rechnungen, Facturen, Verkaufsrechnungen, Conto fintos, Frachtbriefe, Zolldeclarationen, Preislisten, Courszettel und Wechselformularen, Assecüranz- und Havarierechnungen.

Zu häuslichen Arbeiten diene die geordnete Zusammenstellung der wesentlichsten Punkte des Vortrages, so wie selbstständige Ausarbeitungen von kaufmännischen Briefen und Comptoirarbeiten nach gegebenem Inhalte.

Kaufmännische Arithmetik. 4 St. — Dr. E. Kaulich. Uebersichtliche Darstellung der Rechnungsarten mit besonderen Zahlen und Durchführung jener Partien der Algebra, welche zur Begründung der Lehre von den Logarithmen, so wie der Regeln des kaufmännischen Rechnens sich als nothwendig ergaben. Vom eigentlich kaufmännischen Rechnen wurden bearbeitet: die Procentrechnung sammt ihrer Anwendung auf die Berechnung der Gewichts- und Preis-Usancen, des Rabbats, der Darauf- und Dareingabe und der auf die Assecüranz bezüglichen Rechnungen, die allgemeine Lehre der Interessenberechnung und ihre Anwendung bei der Discontrechnung im Allgemeinen und der Discontirung der Platz- und fremden Wechsel insbesondere; das Allgemeine über das Contocorrent und einige Formen desselben. Von Stunde zu Stunde eine Hausaufgabe, theils über die unmittelbar behandelten Regeln, theils zur Wiederholung. Besonders wurde dabei die Einübung ausländischer Mass-, Münz- und Gewichtsverhältnisse, so wie die richtige Ausfüllung kaufmännischer Rechnungsformulare beachtet. Von Zeit zu Zeit eine Schulaufgabe. Als Leitfaden diene Kurzbauer's kaufmännisches Rechnen, welchem die nöthigen Ergänzungen beigelegt wurden.

Geographie. 2 St. — Tonner. Uebersicht der allgemeinen Geographie. Abriss der Productengeographie. Specielle Behandlung des Kaiserthums Oesterreich und der Schweiz.

Geschichte. 2 St. — Tonner. Das Alterthum und der erste Zeitraum des Mittelalters.

Naturgeschichte. 2 St. — Dr. Krell. a. Mineralogie: Mineralphysik und Krystallographie, dann Physiographie der wichtigeren Mineralien mit Demonstrationen an Exemplaren des Mineraliencabinets.

b. Zoologie. Anatomie des Menschen und der Wirbelthiere. Zoologisches System und Physiographie der Thiere mit besonderer Hervorhebung der für Handel und Gewerbe wichtigen Arten.

c. Botanik. Morphologie, Anatomie und Physiologie der Pflanzen; Erläuterung des Linné'schen und des natürlichen Pflanzensystems an frischen und getrockneten Pflanzen mit Hervorhebung der gewöhnlicheren und der für Handel und Gewerbe wichtigen Arten. Zippe's Lehrbuch der Naturgeschichte mit eigenen Zusätzen.

Physik. 2 St. — Dr. E. Kaulich. Mit Zugrundelegung von Kunze's Experimentalphysik bis zur Lehre vom Lichte. Erläuterung des Vortrages durch praktische Beispiele, hinreichende Experimente und nach Möglichkeit durch historische Ausführung.

Deutsch. 4 St. — Bayer. 1. Theorie des Styls: Lehre von der Erzählung, Beschreibung und Schilderung. 2. Stylistische Uebungen in dieser Richtung, Briefe allgemeineren Inhaltes, Versuche in kleineren Abhandlungen. 3. Lectüre und Interpretation der Lesestücke mit Anknüpfung an die Styllehre und theilweiser Benützung derselben zu schriftlichen Aufgaben. Dr. Grohmann's Lesebuch.

Französische Sprache. 5 St. — Schütz. Die Formenlehre bis zur Syntax. Wöchentlich 3—4 schriftliche, zu Hause angefertigte Uebersetzungen in der Schule corrigirt und besprochen. Alle 2—3 Wochen eine Arbeit vom Lehrer selbst durchgesehen. Seit Ostern kleine, auf die behandelten Regeln passende Erzählungen und Gedichte, übersetzt, erklärt und theilweise memorirt. Anleitung zu leichter Conversation. Seit Ostern: Wiederholungsunterricht für die schwächeren Schüler. Wöchentlich 2 St.

Englische Sprache. 4 St. — Dr. Holzamer, Bischoff. Formenlehre nach Plate's Lehrgang I. Theil. Schriftliche und mündliche Uebersetzung sämmtlicher in dem Lehrbuche vorkommender Uebungsstücke.

Italienische Sprache. 2 St. — Tonelli. Die Grundregeln der Grammatik nach Filippi's Prakt. Lehrgang. Die Aufgaben in diesem Lehrbuche dienen dazu, die Schüler zu gewöhnen, sich möglichst selbstständig in italienischer Sprache auszudrücken. Ausser den häuslichen Arbeiten von Zeit zu Zeit Extemporalien nach einem Dietate. Zu Leseübungen dienen Aufsätze aus Fogolari's Anthologie.

Kalligraphie. 2 St. — Fischel. Deutsche und lateinische Schrift; letztere in der Grösse, wie sie sich vorzüglich zu Briefen in fremden Sprachen eignet. — Der Unterricht war dahin gerichtet, den Zöglingen eine leichte, freie und fließende Handschrift, die für's Geschäftsleben und namentlich für's Comptoir nöthig ist, anzueignen. Der Unterricht wurde an der Tafel erteilt, weil sich so der jugendliche Geist, der bekanntlich am leichtesten durch Anschauung auffasst, der Regeln für das Buchstabenformen leichter und lebhafter bemächtigt. — Nachdem die Zöglinge so weit gebracht waren, dass sie ganze Sätze schreiben konnten, wurden Schreibübungen in Geschäftsaufsätzen solcher Art vorgenommen, welche ihnen bereits aus der ihnen vorgetragenen Correspondenzlehre bekannt sein mussten. Auch wurde auf die gefällige Form der Ziffern, der kaufmännischen Zeichen und Abkürzungen Rücksicht genommen.

Mittelklasse.

A und B.

Katholische Religionslehre. Wöchentlich 2 St. — Dr. Schoebel. Fortsetzung der Kirchengeschichte, von der 2. Periode des 1. Zeitraumes bis auf unsere Tage. (Lehrbuch von Dr. Martin I, 264—386.) In diesen geschichtlichen Vorträgen wurde auf den umgestaltenden und heilsamen Einfluss der Kirche nach Aussen hin und auf ihre innere organische Entwicklung besonders Rücksicht genommen und so dem besseren Verständnisse der kirchlichen Glaubenslehre vorgearbeitet. Benützt wurden die Handbücher der Kirchengeschichte von Fessler, Robitsch u. A. — Hierauf die kath. Dogmatik nach dem Lehrbuche von Dr. Martin, Theil II. und zwar 1. die Lehre von Gott, seiner Existenz, seinem Wesen und seinen Eigenschaften (II. 1—16); 2. die Trinitätslehre (17—29); 3. die Lehre von der Welterschöpfung und Weltregierung. Der hier einschlägige Theil von der Anthropologie wurde grossentheils nach Berthold Winter's „Religionswissenschaft“ (II. 57—108) behandelt; 4. Er-

lösungslehre (Martin II. 41—70); 5. Lehre von der Heiligung, und zwar von der Gnade und Rechtfertigung bis zu den Gnadenmitteln (II. 70—87). Im dogmatischen Unterrichte galt als leitender Grundsatz, die Glaubenssätze bündig darzustellen, ihr richtiges Verständniss im Einzelnen wie in ihrem Zusammenhange zu erzielen, und die nöthigen Traditionsbeweise zu bieten.

Israel. Religionslehre. 1. St. — Dr. *Kämpf*. Fortsetzung der höheren Morallehre, Fortsetzung der biblischen Geschichte, Fortsetzung der praktischen Liturgie. Besonders ausführlich wurde der Dekalog behandelt. Ausserdem alle 14 Tage Samstags um 12 Uhr Exhorte, mit der Oberclasse gemeinschaftlich.

Handelswissenschaft. 5 St. — a. 4 St. *Odenthal*. Fortsetzung der Theorie der kaufmännischen Correspondenz. Theorie der einfachen Buchhaltung nach der controllirenden Methode (Haupt- und Nebenbücher). Vorbereitendes Muster-Comptoir. Anwendung der Correspondenz, der Buchhaltung und der damit verwandten Gegenstände. Häufige Geschäfts-Abschlüsse mit Schluss-Inventur und Bilanzprobe. Häusliche und Schulübungen zum Zwecke der selbstständigen buchhalterischen Bearbeitung einzelner Geschäftsmanipulationen im Waaren-, Staats- und Actienpapiergeschäfte nach gegebenen Stoffen.

b. 1 St. *Böhme*. Die Lehre vom Versicherungswesen im Allgemeinen, mit specieller Berücksichtigung der Seeversicherung und der Versicherung gegen die Gefahren des Transportes auf Flüssen und zu Lande. Die Lehre von den Creditpapieren.

Kaufmännische Arithmetik. 3 St. — *Böhme*. Vollständig und stufenweise durchgeführte Behandlung der Zins- und Discontrechnung, der Contocorrente nach allen geschäftsüblichen Formen; die zusammengesetzte Interessenrechnung, die Assecuranz- und Havarierechnung in ihren verschiedenen Anwendungen; die Wechselrechnung, umfassend die Parirechnung, die Wechselreduction, Arbitrage und Commissionsrechnung. Die Berechnung der Staats- und Industriepapiere nach dem an der Wiener Börse notirten Effectencurse.

Alle Rechnungsoperationen wurden auf die möglichst einfachen Regeln zurückgeführt und dabei überall auf die anzuwendenden Vortheile aufmerksam gemacht. Hauptzweck des Vortrages blieb stets, praktisch tüchtige Rechner zu bilden, welche schnell und richtig die im mercantilischen Geschäftsleben vorkommenden Aufgaben lösen; um dieses Ziel desto sicherer zu erreichen, wurde das Kopfrechnen geübt.

Alle 14 Tage eine grössere Hausaufgabe, von Zeit zu Zeit eine Schulaufgabe.

Handelsgeographie. 2 St. — *Tonner*. Europa mit Ausschluss der österreichischen Monarchie. Lehrbuch: Hopf, Handelsgeographie.

Handelsgeschichte. 2 St. — *Tonner*. Geschichte von dem Auftreten der Araber im Mittelalter bis auf die neueste Zeit.

Chemie. 3 St. — Dr. *Krell*. Allgemeine und specielle anorganische Chemie, verbunden mit der chemischen Technologie und Metallurgie, mit besonderer Berücksichtigung der für Industrie und Handel wichtigen Verbindungen. Quadrat's Lehrbuch der Chemie.

Allgemeine Waarenkunde. 1 St. — Dr. *Krell*. Charakteristik und Gebrauch der Waaren des Mineralreichs und der Chemicalien.

Physik. Wöchentlich 1 St. — Dr. E. *Kaulich*. In Anschluss an das in der Unterclasse bereits Gelehrte, ein Ueberblick über das Gesamtgebiet dieser Wissenschaft in steter Begleitung vom Experimenten, wobei die praktische Bedeutung des Gegenstandes massgebend für die Ausführlichkeit der Darstellung war. Kunzek's Experimentalphysik.

Mechanik und mechanische Technologie. 1 St. — Dr. *Mayer*. Der Begriff und das Wesen der in Anwendung kommenden Kräfte mit besonderer Hervorhebung der Dampf- und Wasserkraft. Die Schätzung der Arbeit überhaupt und an den Maschinen insbesondere. Die Erklärung der Darstellungsweise der verschiedenen Kunstproducte, so wie der dazu verwendeten Werkzeuge und Maschinen.

Deutsche Sprache. 3 St. — Dr. *Grohmann*. 1. Geschäftsaufsätze, jene kaufmännischen Geschäftsaufsätze, welche, wie besonders die Eingaben, weder in das Bereich der kaufmännischen Correspondenz, noch in

das der Comptoirwissenschaft gehören. 2. Die übrigen Darstellungsweisen der Poesie und Prosa, erläutert an Beispielen aus Kehreins Lesebuch, 2. Theil. 3. Stylistische Arbeiten. Ausser Geschäftsaufsätzen auch kleinere Abhandlungen; Uebungen im Schliessen und Disponiren.

Französische Sprache. 4 St. — Dr. *Ricard*. Wiederholung der unregelmässigen Zeitwörter und Erklärung der ganzen Satzlehre mit Rücksicht auf die Rection der Adjective, der Verben, auf die verschiedenen Arten der Sätze, und den richtigen Gebrauch der Zeiten, sowohl im Indicativ wie im Coniunctiv, mit den Coniunctionen, und endlich auf die Regeln des Particips. — Leseübung und Uebersetzung aus Lüdeking II. Theil, Etymologie, Relation der Sätze auf die Grammatik. Sprachübungen im Anschluss an das Gelesene und an l'Etranger à Paris in Coursier's Conversationshandbuch. Dictat einfacher französischer Briefe und Biographien. Memoriren von poetischen Stücken. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit über die Regeln der Grammatik. Seit Ostern: Wiederholungsunterricht für die schwächeren Schüler. *Schiltz* Wöchentlich 2 St.

Englische Sprache. 4 St. — *Bischoff*. Dr. *Holzamer*. Syntax nach Plate's Lehrgang II. Thl. Einübung derselben durch schriftliche und mündliche Uebersetzung von Uebungsstücken aus diesem Buche und der Anleitung zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Englische von Knorr-Arenz. Conversation in Anschluss an die im Plate enthaltenen Dialogues. *Lectüre*: Süpfle's Chrestomathie.

Italienische Sprache. 3 St. — *Tonelli*. Die italienische Sprache diente in dieser Classe, so weit dies ausführbar war, als Unterrichtssprache. Ausser der Vervollständigung der grammatikalischen und syntaktischen Kenntnisse der Schüler liess sich der Lehrer besonders ihre Fertigkeit im Vortrage angelegen sein, zu welchem Behufe Uebersetzungen der Schüler (aus A. J. Fornasari's Uebungen) in ihrer eigenen Ausdrucksweise wiederholt wurden. In derselben Weise wurde das (aus Fogolari's Anthologie) Gelesene mündlich wieder gegeben, wobei der Lehrer Verbesserungen in Bezug auf grammatikalische Fügung und Aussprache einfliessen liess. Extemporalien, den vorgeschrittenen Kenntnissen der Schüler entsprechend.

Kalligraphie. 2 St. — *Fischel*. Fortgesetzte Uebungen der in der Unterclasse behandelten Schriftarten, dann mit besonderer Rücksicht auf den künftigen Beruf der Schüler das Grosslatein, s. g. Kopplatein, für die Conto's und Uberschriften der verschiedenen Handlungsbücher.

Oberclasse.

A und B.

Katholische Religionslehre. Wöchentlich 2 St. Von Ostern ab A und B gemeinschaftlich. — Dr. *Schoebel*. Fortsetzung der Dogmatik, von den Gnadenmitteln bis zu Ende. (Lehrbuch von Dr. Martin II. 87—182.) Die Lehre von den h. Sacramenten und dem h. Messopfer wurde gründlich erörtert und mit der Eschatologie geschlossen. Hierauf katholische Moral (Martin II. 183—343), und zwar zunächst die allgemeine, in welcher das Princip der Moral aufgestellt, die Grundbedingungen des sittlich Guten (Gesetz, Pflicht, Gewissen, Freiheit etc.) erörtert und die Kennzeichen des sittlich Guten und Bösen angegeben wurden. Dann die besondere Moral, welche im Einzelnen die Pflichten hervorhob, welche der katholische Christ gegen Gott und die Kirche, gegen sich selbst und den Nebenmenschen zu erfüllen hat, an welche schliesslich noch die socialen Pflichten angereiht wurden. Bei diesem Unterrichte bemühte sich der Religionslehrer, nicht nur die klare Erkenntniss der Pflichten und ihres innigen Verbandes zu vermitteln, sondern noch mehr und besonders ihnen Anerkennung zu verschaffen, sie den jugendlichen Herzen recht nahe zu legen und tief einzuprägen, damit das Gemüth der Zöglinge gebildet und veredelt werde.

Israel. Religionslehre. 1 St. — Dr. *Kümpf*. Fortsetzung der höheren Morallehre, basirt auf Bibelstellen, mit Hinzuziehung geeigneter Sinnsprüche aus Talmud und Midrasch.

Die Grundlehren der Religion mit Zugrundelegung der betreffenden Stellen aus der heiligen Schrift. Besonders ausführlich die Lehren von der Auferstehung und dem Messiasreiche.

Fortsetzung der praktischen Liturgie. *Exhorte*, s. Mittelclasse.

Mustercomptoir. 8 St. — *Odenhal.* Theorie der doppelten Buchhaltung, kurze Wiederholung der Theorie der kaufmännischen Correspondenz, dann praktische Anwendung der gesamten kaufmännischen Betriebslehre im Mustercomptoir. Geschäftsgang im Mustercomptoir: Während des ersten Semesters gleichmässige Eintheilung der Schüler der beiden Parallelclassen in vier, die nämlichen Zwecke verfolgende und mit einander in gegenseitiger Verbindung stehende (Waaren-, Bank- und Speditions-) Geschäfte. Mit Beginn des zweiten Semesters Verschmelzung der beiden Parallelclassen derart, dass acht verschiedene Waaren- (Eigenhandel, Commissionshandel etc.), Bank- und Speditionsgeschäfte, denen sich später noch ein Fabrikgeschäft anschloss, in regelmässiger Verbindung mit einander standen. Durchweg doppelte Buchhaltung. Die Vertheilung der einzelnen Comptoirarbeiten: Correspondenz, Haupt- und Nebenbuchhaltung, Rechnungswesen u. s. w., erfolgte dem Bedürfniss des praktischen Geschäftsganges entsprechend. Mehrmaliger Hauptabschluss der einzelnen Geschäfte und nach Beendigung desselben regelmässiger Wechsel der Mitglieder des einen Geschäftes mit denen eines anderen.

Selbstständige deutsche und im zweiten Halbjahr auch französische Correspondenz.

Mit den Arbeiten im Comptoir war verbunden eigene häusliche Ausfertigung des ganzen Geschäftsganges in allen seinen Theilen. Der Geschäftsgang selbst erstreckte sich über Ein- und Verkäufe von Waaren, Staatspapieren und Actien, Fabrikation, Spedition und das Falliment.

Böhme. 2 St. Kritik der dem Geschäftsgange zu Grunde gelegten deutschen und französischen Correspondenz und Besprechung derselben mit jedem Schüler.

Kaufmännische Arithmetik. 2 St. — *Dr. E. Kaulich.* Die Waarenberechnungen. Wiederholung aller Hauptpartien des kaufmännischen Rechnens. Besondere Behandlung derjenigen Abtheilungen, in welchen wegen der veränderten Valuta und Cursverhältnisse Abänderungen der Rechnung nöthig waren. Fortlaufende Uebungen in der Classe, Hausaufgaben und von Zeit zu Zeit Schulaufgaben.

Handelsgeographie. 1 St. — *Tonner.* Die Süd- und Ostländer Europas. Kurze Uebersicht der übrigen Welttheile. Der Vortrag wurde fortwährend durch statistische Notizen über die industriellen und commerciellen Verhältnisse der betreffenden Länder unterstützt. Hopf, Handelsgeographie.

Handelsgeschichte. 1 St. — *Tonner.* Schluss der allgemeinen Handelsgeschichte.

Nationalökonomie. 2 St. — *Director.* Die Grundlehren der Volkswirtschaft. Gut, Eigenthum, Vermögen, Reichtum, Production, Consumption, Productivkräfte: Natur, Arbeit (Arbeitstheilung, Arbeitsvereinigung), Kapital; ferner Gewinn, Werth, Preis, Geld, Bodenrente, Credit.

An diese, zu deren weiteren Erklärung unmittelbar sich anschliessend: Blicke in die Geschichte der Volkswirtschaft und die volkswirtschaftliche Bewegung. Die Hauptsysteme dieser Wissenschaft: das System der Theoretiker, das Mercantilsystem. Die Spanier, Colbert. Das freie Industriesystem. Adam Smith. Das System Sonnenfels' und, damit verbunden, das Bevölkerungssystem. Malthus: Das Creditsystem; die Banken. — Ricardo. Rauh. Roscher. Als Grundlage des Unterrichtes diene das vortreffliche Buch: Grundzüge der Nationalökonomie von Max Wirth.

Handelsgesetzgebung. 2 St. — *Dr. Meznik.* a) Das österr. Wechselrecht, 1 St. wöchentlich. Bei den Vorträgen wurde der Gesetzes-Text der allg. österr. Wechselordnung v. 1. Mai 1850 zu Grunde gelegt, und mit Dictaten über Ursprung, Wesen, Entwicklung und Bedeutung der Wechsel und des Wechsel-Rechtes, sowie über die allgemeinen Grundsätze des österr. Civil-Rechtes eingeleitet, erläutert und ergänzt.

b) Das österr. Handelsrecht, 1 St. Allgemeine Vorbegriffe. Die verschiedene Gesetzgebung in den italienischen, ungarischen und den übrigen Kronländern; — Handlungsbefugnisse, persönliche, radicirte, verkäufliche. Allgem. Grosshändler. Kleinhändler. Vermischte Waarenhandlungen. Classenhandlungen. Bedingungen zur Erlangung von Gross- und Kleinh. Befugnissen. Cumulation der Befugnisse. Fondsausweis. Protocollirung der Firmen, Procuren, Societätscontracte, Ehepacten, Gesetz vom 16. Septbr 1857. Verleihende Behörden. Recurse. Türkische Grosshändler. Krümerei. Standhandel. Bürgerliche Nahrungen und Geschmeidler in Prag. Hausir-Patent v. 4. Septbr. 1852. Fieranten. Märkte. Freigegebener Handel. — Handelsfreiheit, Triest, italienische Kronländer; *Codice di commercio.* — Provisorische Instruction vom 6. Febr. 1851 in dem ungarischen

Kronlande. Nebenbeschäftigungen der Handelsleute: Commissions-, Speditions-, Geld-, Papier-Handel. — Handlungs-Gesellschaften, öffentliche, stille; Participations-Geschäfte: Actien-Gesellsch. Gesetz v. 26. Novbr. 1852. Handelsgesellschaften nach dem *Codice di commercio*. — Handels-Verträge, allgemeine Grundsätze; Angeld, Rengeld, Gewährleistung, Verletzung über die Hälfte. Tausch-, Kauf-, Bevollmächtigungs-, Gesellschafts-, Assecuranz-Vertrag; Darlehens-Vertrag; Wucherpatent. — Handelsgremien; Handelsgericht; Handels-, Gewerbe-Kammern; Börsen-Patent v. 11. Juli 1854. Sensale. Concurs-Ordnung; Concourse in strafgerichtlicher Beziehung, betrügerische leichtsinnige Crida. Vergleichs-Verfahren, Gesetz v. 18. Mai 1858. Marken-, Markenschutz-Gesetz. Münz-Vertrag v. 24. Januar 1857. Nach eigenen Dictaten.

Chemie. 2 St. — Dr. Krell. Allgemeine und besondere Chemie der organischen Körper mit vorzugsweiser Berücksichtigung der als Handels-Waare geltenden Verbindungen, vereint mit Gewerbechemie und chemischer Technologie; Quadrat's Lehrbuch der Chemie. Von Ostern ab: Anleitung zur qualitativen Analyse, ihre Anwendung zur Untersuchung der Reinheit und Aechtheit der Waaren, verbunden mit den Anleitungen der Schüler zu praktischen Uebungen. Nach eigenen Dictaten.

Waarenkunde. 2 St. — Schiltz. Im Winterhalbjahr die Waarenkunde des Pflanzenreichs; im Sommerhalbjahr die des Thierreichs nach eigenen Dictaten. Der Unterricht hatte vor Allem die praktischen Zwecke des Handels im Auge und wurde fortwährend durch Demonstrationen an den Exemplaren der Waarensammlung der Anstalt unterstützt.

Encyclopädie der Künste und Wissenschaften. 1 St. — Bayer. Die Form der Behandlung des Gegenstandes war die von vergleichenden culturgeschichtlichen Bildern und Uebersichten. Vorgetragen wurde: 1. Ueber Sprachenbildung; über das Wesen der Natureulte und des Mythos; Heldenzeitalter und Heldensage; das Volksepos und seine Entwicklung. 2. Allgemeinsten Umriss der Rechtsgeschichte und der Verfassungslehre; über die Entwicklung des Bürgerstandes und des Städtewesens. 3. Aus der Kunstgeschichte: die bedeutendsten Baustyle.

Deutsche Sprache. 2 St. a) Redeübungen. 1 St. — Abtheilung A und B gemeinschaftlich. — Director. Freier Vortrag eigener Abhandlungen, deren Stoff zumeist dem Gebiete der Volkswirtschaft oder der Geschichte des Handels entnommen und geeignet war, Discussionen unter den Schülern zu veranlassen. b) Deutsche Literaturgeschichte. 1 St. — Dr. Grohmann. Vorzugsweise die Geschichte der neuhochdeutschen Literatur.

Französisch. 4. St. — Dr. Ricard. Wiederholung der Hauptabschnitte der Syntax. Erläuterung der „Gespräche und Redensarten über die gewöhnlichen Begriffe“ in Coursier's Conversationshandbuch. Uebersetzung und Erklärung ausgewählter Stücke aus Herrig's *La France littéraire* mit daran geknüpften Conversations-Übungen. Kurze Uebersicht der französischen Literatur nach Demogeot's *Histoire de la littér. franç.* bis zu Ende des 18. Jahrhunderts. Lehrer und Schüler bedienten sich hierbei der französischen Sprache. Kaufmännische Geschäftsbriefe nach Desgranges. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Seit Ostern Wiederholungsunterricht. Wöchentlich 2 Stunden.

Englische Sprache. 4 St. — Dr. Holzamer. Bischoff. Wiederholung der wichtigsten Lehren der Syntax. Zahlreiche schriftliche Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Englische, nach Plate's Lehrgang II. Thl. Lectüre: Süpfle's Chrestomathie. Handelscorrespondenz. Conversationsübungen. Uebersichtliche Darstellung der Geschichte der englischen Sprache und Literatur, nach eigenem in englischer Sprache gehaltenem Vortrage.

Italienische Sprache. 2 St. — Tonnelli. Die italienische Sprache grösstentheils Unterrichtssprache. — Freie Arbeiten nach gegebenem Stoffe. — Italienische Correspondenz und kaufmännische Phraseologie. — Kurz gefasster eigener Vortrag des Gelesenen in italienischer Sprache. — Gedrängtes Bild der italienischen Literatur in biographischen Skizzen, nach Fogolari's Anthologie.

Vorbereitungsclassen.

Katholische Religion. Wöchentlich 2 St. — Dr. Schoebel. Katholische Liturgik nach Terklau's „Geist des kath. Cultus“ (Wien, 1857) S. 1—207. Neben der geschichtlichen und symbolischen Bedeutung der h. Gebräuche wurde besonders ihre dogmatische Grundlage berücksichtigt, so dass der Unterricht als eine Art Wiederholung des Katechismus betrachtet werden kann.

Israel. Religionslehre. 1. St. — Dr. Kämpf. Der Dekalog. Die Gebete an Fest- und Feiertagen. Einzelne Partien aus dem Pentateuch. Exhorte, s. Unterclasse.

Deutsche Sprache. 6 St. — Dr. Grohmann. 1. Deutsche Grammatik, Lautlehre verbunden mit der Orthographie, Formenlehre und das Wesentlichste aus der Syntax des einfachen und zusammengesetzten Satzes. 2. Lectüre aus Grohmann's Lesebuch, 1. Theil. Freie Reproduction des Lesestückes. Erörterung und Belebung des Inhaltes. Lesevortrag, wörtliche Einprägung und freier Vortrag. 3. Stylistische Uebungen. Nachbildungen der besprochenen Lesestücke oder Umbildungen derselben, überhaupt Aufgaben, die sich an das Lesebuch anschliessen.

Französische Sprache. Von Ostern ab 2 St. — Schiltz. Die Aussprache, die Anfangsgründe der Formenlehre. Memoriren von Vocabeln und Einüben derselben an mündlichen und zu Hause schriftlich angefertigten Uebersetzungen, aus Otto's Conversationsgrammatik.

Algebra. 3 St. — Dr. Kaulich. Das Wichtigste aus allen Hauptarten der Algebra mit steter Rücksicht auf die analogen Fälle des Zifferrechnens und fortwährender Erläuterung durch Zahlenbeispiele. Zur Einübung der Regeln von Stunde zu Stunde eine Hausaufgabe; von Zeit zu Zeit eine Schulaufgabe.

Arithmetik. 2 St. — Böhme. Die Rechnung mit benannten und unbenannten Zahlen, die Lehre von den gemeinen Brüchen, von den Verhältnissen und Proportionen, von der einfachen und zusammengesetzten Regeldetri unter Anwendung directer und indirecter Verhältnisse; die Zerfallungsmethode und endlich die Lehre von der Kettenregel. Zu den verschiedenen Aufgaben über jede einzelne Rechnungsart wurden nur solche verwandt, welche die kaufmännische Praxis unmittelbar berühren, unter besonderer Berücksichtigung der sich bei der Berechnung darbietenden, eine allgemeine Anwendung zulassenden Vortheile. Uebungen im Kopfrechnen. Wöchentlich eine häusliche Arbeit, von Zeit zu Zeit eine grössere Schulaufgabe, Močnik, Lehrb. d. Arithm. f. U.-G.

Geometrie. 5 St. — Dr. Majer. Die ganze Planimetrie und Stereometrie in der Weise, wie es die specielle Richtung der Anstalt erheischt. Zuerst musste den Anforderungen des praktischen Lebens entsprochen werden; daher diente dieser Gegenstand auch als Vorbereitung, um die Schüler in den höheren Classen in das Studium der Naturwissenschaften einführen zu können, und ihnen eben dadurch eine für den Geschäftsmann nothwendige Einsicht in das Fabrik- und Maschinenwesen zu ermöglichen. Die formale Bildung wurde dabei nicht vernachlässigt. Ley, Lehrbuch der Geometrie (Bonn, Henry et Cohen).

Geographie. 3 St. — Ed. Erben. Die wichtigsten Momente der mathematischen und physikalischen Geographie aus praktischen Gesichtspunkten, mit besonderer Hervorhebung des industriellen und des Handelselements überhaupt. — Topographie in derselben Weise und bei vergleichendem Vorgange, so wie mit besonderer Berücksichtigung des österreichischen Kaiserstaates, Deutschlands und Englands. Hauke, Lehrb. der Geographie.

Geschichte. 2 St. — Ed. Erben. Die nothwendigsten historischen Vorbegriffe, erläutert und dargestellt an der Geschichte des Alterthums mit besonderer Berücksichtigung der Handelsnationen dieses Zeitraumes. Pütz, Grundriss der Geschichte.

Naturgeschichte. 2 St. — Dr. Krell. Das Wichtigste aus der Mineralphysik mit Demonstration der gewöhnlicheren Mineralspecies an Exemplaren des Naturaliencabinets.

Das Wichtigste aus der Naturgeschichte des Thierreichs mit Beschreibung der für Handel und Industrie wichtigen Species.

Einführung in das Studium der Botanik mit Demonstration an frischen und getrockneten Pflanzen. Zippe's Lehrbuch der Naturgeschichte.

Kalligraphie. 3 St. *Fischel*. Deutsche und lateinische Schrift. Der Unterricht war, weil nur sehr geringe Fertigkeit vorausgesetzt werden konnte, der Art, dass die Schüler durch ein geregeltes Fortschreiten vom Leichterem zum Schwierigeren, vom Einfachen zum Zusammengesetzten angeleitet wurden, ganze Buchstaben und regelrechte passende Verbindungen zu formen.

Lehrgegenstände, für welche besondere Abtheilungen gebildet wurden.

Böhmische Sprache in 3 Abtheilungen. — *J. Erben*. 1. Abtheilung. Deutsche Schüler ohne Vorkenntnisse. Wöchentlich 1 St. Laut- und Formenlehre der böhm. Sprache auf Grundlage der Satzlehre. Lexikalische Zusammenstellung und Memorirung von Wörtern und Redensarten. Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Böhmische und umgekehrt. Alle 8 Tage eine schriftliche Hausarbeit. Lesen und Einlernen leichter Stücke aus Čupr's böhm. Lesebuch I. Thl. — Prakt. Grammatik von H. Karlik. Aufs. 1858.

2. Abtheilung. 2 St. Deutsche und böhmische Schüler aus der Vorbereitungs- und Mittelclasse. Wiederholung der Laut- und gesammten Formenlehre auf satzlicher Grundlage und an Uebersetzungsbeispielen aus Karlik's prakt. Grammatik. Aufl. 1858, bei Hervorhebung der schwierigeren Partien. Die allseitigen Beziehungen des Zeitwortes. Syntaktische Verhältnisse, erläutert an Lesestücken aus Čelakovsky's Lesebuch für das Obergymnasium, und Uebersetzungen zum Theil in vergleichender Weise unter einander und mit der deutschen Syntax. Dabei gelegentlich literarhistorische Excursus mit Hervorhebung bedeutender Persönlichkeiten, insbesondere der Neuzeit. Sprechübungen. Vortrag, im Wintercourse meist böhmisch mit deutscher Nachhülfe, im Sommercourse ganz böhmisch.

Alle 8 Tage eine schriftl. Hausarbeit, anfangs in der Form von Uebersetzungen aus dem Deutschen in's Böhmische, später freie Anwendung und Bearbeitung von poet. Partien und Lesestücken; zuletzt leichtere Aufsätze, vorzugsweise aus dem Geschäftsstyle mit vorausgeschickter Erklärung und Lesung von Musterstücken.

3. Abtheilung. 1 St. Schlussunterricht für vorbereitete deutsche und böhm. Schüler, zumeist aus der Oberclasse. Geschichte der böhm. Litteratur von 1526 bis zur neuesten Zeit mit eingehender Besprechung von hervorragenden Leistungen und Persönlichkeiten und Rückblicken auf die älteren Perioden, so wie auf parallele deutsche und slavische Litteraturepochen. — Böhmische Matrik aus prakt. Gesichtspunkten. Höhere und vermischte Geschäftsaufsätze. Metrische Uebungen und freie poetische Versuche. Handbücher: Čelakovsky's Lesebuch für Obergymnasien. Skřivan's Nauka o slohu kupeckých listův.

Zeichnungsunterricht, in 3 Abtheilungen, 8 St. (jede Classe 2 St.) — *Bubak*. 1. Abtheilung. Anfänger. Elementarzeichnenunterricht, nach der Dupuischen Methode, im Nachzeichnen sowohl von einfachen perspectivischen Linien nach Drahtmodellen, als auch im Schattiren nach plastischen geometrischen Figuren. 2. Abtheilung: Anleitung zum Nachzeichnen der Contouren nach Ornamenten, Köpfen etc. 3. Abtheilung: Ausführen von durchgebildeten Vorlagen sowohl in Ornamenten und Köpfen, als auch im Landschaftsfache, nebst einer Anleitung im Aquarelliren. Um der Vervollkommenung des Formensinns zu entsprechen, wurden solche Vorlagen gewählt, die nicht nur die Anfänger auf die Grundformen für die Gestaltung der gefälligen Linien aufmerksam machten, sondern auch die weiter Vorgeschnrittenen in den Schönheitsformen der Ornamentik, des menschlichen Körpers und der landschaftlichen Natur zu vervollkommen geeignet waren.

Vorgenommen wurden Ornamente nach Bilordeaux, Carot, Köpfe nach Jullien, Genres nach Feroggio, und Landschaften nach Calame, Hubert etc.

Stenographie. 2 St. — *Bleyer*. Begriff und Eintheilung der Redezeichenkunst. Die Wortbildungslehre und Vocalymbolik; Verbindung und Verschmelzung der Buchstaben. Sigel und Abbreviaturen. Aus der Wortkürzungslehre: Wegfall von Endungen, Zusammenziehung mehrerer Wörter in eines. Kürzungen in der Abwandlung der einzelnen Redetheile; Vor- und Nachsyblen. Kürzungen in Bezug auf die Zahl- und Unterscheidungszeichen. Anwendung von Zeichen, welche dem Systeme nicht angehören. Aus der Satzkürzungslehre a) Form-, b) Klang- und c) gemischte Kürzung. Das Nachschreiben mündlicher Vorträge und das Lesen bis zur thunlichsten Fertigkeit eingeübt.

Leitfaden: Preisschrift 7. Auflage mit dem dazu gehörigen Lesebuch in 2 Theilen nebst den vom Lehrer herausgegebenen stenographischen Schreibheften.

Ch r o n i k.

Die öffentliche Schlussprüfung, welche am 30. Juli v. J. mit den Schülern der Unter- und Mittel-classe vorgenommen wurde, war ein besonders feierlicher Act. Der k. k. Ministerialrath, Herr Dr. Richard Ludwig *Höchsmann*, wohnte derselben in besonderem Auftrage Sr. Excellenz des Herrn Handelsministers, Ritters von *Toggenburg*, bei. Der allverehrte Herr Ministerialrath richtete am Schlusse der Prüfung eine Anrede an den Verwaltungsrath, an den Director und den Lehrkörper, welche von Neuem den wohlthuenden Beweis lieferte, wie sehr Se. Excellenz der Herr Handelsminister von dem lebhaftesten Interesse für das Gedeihen der jungen Anstalt durchdrungen ist.

Der k. k. Statthaltereirath und Referent in Unterrichtsangelegenheiten in Böhmen, Heer Joseph *Klingler* welcher auch der Prüfung beiwohnte, ermutigte am Schlusse derselben die Leiter und Lehrer der Anstalt durch eine Ansprache, welche seine volle Zufriedenheit mit den Leistungen der Anstalt in so wohlwollender Weise bekundete, wie es nur von dem Manne zu erwarten ist, welcher derselben seit ihrem Entstehen fortan mit freundlichem Rathe beigestanden und nie müde wurde, ihrem Gedeihen seine Unterstützung zu gewähren. Ausser diesen wohnten auch der k. k. landesfürstliche Commissär der Filial-*Escompte*-Anstalt, Herr Oberfinanzrath *Scherl* und der Handelskammerpräsident Herr Franz *Pstross* und mehrere Mitglieder des verehrten Handelsvorstandes der Jahresprüfung bei.

Die Zöglinge, welche bei dieser Schulfeyer für ihre, während des ganzen Studienjahres, bewährten Leistungen aus den Händen des verehrten Handelsvorstandspräsidenten, Herrn Eduard *Pleschner* Edlen von Eichstett, Preise erhielten, und die, welchen eine öffentliche ehrenvolle Erwähnung zu Theil wurde, sind folgende:

A. Unterclasse. *I. Preis:* Franz *Pallme-König* aus Steinschönau. Heinrich *Reichel* aus Prag. *Demetrius Weishan* aus Prag. *II. Preis:* Moriz *Dubsky* aus Lounowitz. Leopold *Rosenberg* aus Temesvar. Friedrich *Schubert* aus Arnau. Ludwig *Weisz* aus Temesvar. Ernst *Mauthner* aus Horitz. Adalbert *Seykora* aus Adlerkosteletz. Rudolph *Frenzl* aus Hohenelbe. Gustav *Knoll* aus Karlsbad. *Ehrende Erwähnung:* Wilhelm *Kuchinka* aus Prag. Friedrich *Schütz* aus Prag. Erasmus *Fibich* aus Badrzychowice. Theodor *Leibnitz* aus Daubrawitz. Karl *Podhorsky* aus Prag. Eduard *Richter* aus Warnsdorf. Anton *Posselt* aus Reichenberg. Franz *Tischler* aus Herrnskretsch. Gustav *Mörpurg* aus Prag. Eduard *Kafka* aus Brünn. **B. Mittelclasse.** *I. Preis:* Carl *Mauthner* aus Horitz. Albrecht *Czyhlarz* aus Lobositz. Hugo *Kafka* aus Melnik. Ludwig *Hock* aus Prag. *II. Preis:* Julius *Schlesinger* aus Szlanitz in Ungarn. Samuel *Janowitz* aus Neuern. Wenzel *Senft* aus Senftenberg. Theodor *Seidl* aus Bodenbach. *Ehrende Erwähnung:* Alexander *Mayer* aus Lichtenstadt. Ignaz *Engel* aus Prag. Ludwig *Landesmann* aus Teplitz. Alfred *Skraup* aus Prag. Jacob *Straschitz* aus Prag. Johann *Feyerfeil* aus Pilsen. Moriz *Byk* aus Tarnopol. Ernst *Janowski* aus Prag. Anton *Barton* aus Lemberg. Alfred *Daublebsky* von Sterneek aus Prag. August *Walzel* aus Halbstadt. Ladislaus *Fibich* aus Badrzychowice. Sigmund *Bunzl* aus Prag. Johann *Brabetz* aus Prag. **C. Vorbereitungsclasse.** *I. Preis:* Eduard *Bertel* aus Prag. Sigmund *Lederer* aus Libotschan. *II. Preis:* Arthur *Pilz* aus Prag. *Ehrende Erwähnung:* Abraham *Bloch* aus Muttersdorf. Carl *Stone* aus Prag. Moriz *Körper* aus Tereschau. Sigmund *Freund* aus Tuschkau. Raimund *Schreyer* aus Langenau b. Hohenelbe. Joseph *Worf* aus Friedland. Franz *Clar* aus Johnsdorf. Franz *Effenberger* aus Prag.

Am 31. Juli begannen nach der Austheilung der Zeugnisse die Hauptferien. Leider sollten diese für die Anstalt nicht ungetrübt verfließen; denn am 13. September verlor sie einen treuen und unermüdlichen Lehrer, Herrn *Gustav Poppe*, über dessen Krankheit wir im vorigen Jahresberichte Mittheilung gemacht haben, durch frühen Tod. Er war geboren am 28. Mai 1828 und seit Eröffnung der Anstalt an derselben als Zeichenlehrer angestellt. In den Herzen seiner Collegen und Schüler ist ihm ein unauslöschliches Andenken gesichert.

Am 1. October fanden die Aufnahme- und Versetzungsprüfungen statt; am 2. October wurden die Schüler in die Classen eingereiht und darauf mit der Eintheilung des Unterrichtes und der Disciplinurvorschriften bekannt gemacht.

Am 4. October, dem Stiftungstage der Anstalt, wurde aus Anlass des allerhöchsten Namensfestes Sr. k. k. apostolischen Majestät *Franz Joseph I.* in der St. Jakobskirche ein *Tedeum* gefeiert, und darauf zur Eröffnung des neuen Studienjahres im Beisein des verehrten Handelsvorstandes das h. Geisamt celebrirt.

Am 5. October begann um 8 Uhr der Unterricht.

Am 4. November übergaben die Schüler dem Berichterstatter den Betrag von 61 fl. 28 kr. C. M. als Ergebniss einer für ihre dürftigeren Mitschüler unter sich veranstalteten Sammlung.

Der Monat November, welcher so manche erhabene Feier in den Mauern unserer altherwürdigen Hauptstadt entstehen sah, wird auch in den Annalen unserer Anstalt stets denkwürdig bleiben.

Am 13. November wurde das Denkmal des unsterblichen Helden *Rudetzky* in Gegenwart Sr. k. k. Apostolischen Majestät enthüllt. An diesem Tage, wo eines jeden braven Mannes Brust von dem edeln Gefühle des Patriotismus gehoben war, waren die Lehrsäle geschlossen, um den Schülern Gelegenheit zu bieten, Zeuge dieses nationalen Festes zu sein.

Am 15. November wurde der Anstalt die hohe Ehre des Besuches Sr. Excellenz des Herrn Unterrichtsministers, Grafen *Leo Thun*, zu Theil. An der Seite des Handlungsvorstandes und Präsidenten des Verwaltungsrathes, Herrn *Pleschner* Edlen von Eichstett und des Berichterstatters besichtigte Se. Excellenz sämtliche Lehrsäle, Sammlungen und Cabinete, liess sich die Mitglieder des Lehrkörpers vorstellen, nahm Einsicht von der Organisation und Eintheilung des Unterrichtes, von den Leistungen der Zöglinge und der Durchführung des Sprachunterrichtes und von sonstigen die Anstalt berührenden Verhältnissen. Einer besonderen Aufmerksamkeit würdigte der Herr Minister das neuerrichtete Mustercomptoir, von dessen innerem Getriebe er nähere Einsicht zu nehmen geruhte.

Der 19. November sollte jedoch für die Anstalt ein Ehrentag sein, berufen, das glänzendste Blatt in das Geschichtsbuch der Anstalt zu heften. Es wurde ihr nämlich das hohe Glück zu Theil, unseren erhabenen, in Hütten und Palästen gleich verehrten und geliebten Landesvater *Se. k. k. Apostolische Majestät Franz Joseph I.* in ihren bescheidenen Mauern zu empfangen und Allerhöchstdemselben über ihre seit zwei Jahren angewandten Bestrebungen Rechenschaft abzulegen.

Die Nachricht von dem Allerhöchsten Besuche war am Abend vorher dem Verwaltungsrathe von Sr. Excellenz dem Herrn Statthalter Freiherrn von *Mecséry*, dem hohen Gönner und Förderer der Anstalt, mitgetheilt worden. Wie ein Lauffeuer verbreitete sich die frohe Kunde von einem Hause zum anderen, welches Schüler unserer Anstalt beherbergte, und schon lange vor 8 Uhr, wo die katholischen Schüler dem Gottesdienste beiwohnen sollten, der zur Feier des Allerhöchsten Namensfestes Ihrer Majestät der Kaiserin *Elisabeth* angeordnet war, sah man sämtliche Lehrsäle von Jünglingen gefüllt, deren Herz in edelstem Stolze dem erhabenen Monarchen entgegenschlug.

Um 9 Uhr begann der Unterricht, und bald darauf fanden sich der Herr Statthaltereirath *Klingler*, der Präses des Handelsvorstandes Herr *Pleschner* Edler von Eichstett, die Mitglieder des Verwaltungsrathes: Herr *Carl Eduard Brosche*, Herr *Joseph Dotzauer* und Herr *Dr. B. Frankl* und die übrigen Mitglieder des Handelsvorstandes in dem einfach aber festlich und würdig geschmückten Schulgebäude ein.

Es war 11 Uhr, als die Ankunft Sr. k. k. Apostolischen Majestät angekündigt wurde. Begleitet und gefolgt von Sr. Exc. dem Herrn Statthalter Freiherrn von *Mecséry*, Sr. Exc. Baron *Kellner* von *Köllenstein* und einem Flügeladjutanten und dem k. k. Hofrath und Polizeidirector Freiherrn von *Paßmann*, wurde Se. Majestät an dem Thore des Schulgebäudes von den obengenannten Herren und dem Lehrkörper in feierlicher Weise empfangen.

Herr *Pleschner* Edler von Eichstett hatte die hohe Ehre, Se. Majestät durch die ganze Anstalt zu führen, während die übrigen Anwesenden sich im Gefolge anschlossen. Se. Majestät wohnte in jeder Classe dem Unterrichte bei, richtete an die Lehrer verschiedene Fragen, und zwar in jener Sprache, welche der betreffende Lehrer eben lehrte, und erkundigte sich sorgfältig nach den Verhältnissen der Anstalt. Eine statistische Uebersicht ihres damaligen Zustandes, welche Herr Statthaltereirath *Klingler* Sr. Majestät zu überreichen die Ehre hatte, bot gleichfalls Anlass zu mehrfachen Fragen, welche von der Aufmerksamkeit zeugte, die Se. Majestät dieser neuen Anstalt widmete. Namentlich erkundigte sich Se. Majestät nach der Nationalität der Zöglinge, nach der Art des Unterrichtes und nach der Einrichtung der Parallelclassen. Mit besonderem Interesse verfolgte Se. Majestät auch die Einrichtung des neuerrichteten Mustercomptoirs, in welchem eben vierzig Schüler arbeiteten. Nachdem Se. Majestät noch die verschiedenen Sammlungen und die Bibliothek der Anstalt besichtigt, richtete er an den Berichterstatter folgende Worte huldvoller Anerkennung, die ihm und dem Lehrkörper unvergesslich bleiben werden: „Für Ihre gute Leitung sprechen die Leistungen Ihrer Schüler,“ und geruhte dann auf die

Bitte des Herrn von Pleschner, der Anstalt ein bleibendes Erinnerungszeichen an den beglückenden Tag des Allerhöchsten Besuches zurückzulassen, Allerhöchstseinen Namen in das Gedenkbuch der Anstalt einzuschreiben.

Am 23. December begleitete der Lehrkörper die Leiche des hochverdienten Handelskammerpräsidenten, Herrn Johann *Riedl* Edlen von *Riedenstein*, zu Grabe, während Schüler der Oberclasse mit Fackeln ein Spalier bildend neben dem Leichenwagen hergingen.

Vom 23. Februar bis zum 4. März wurden die Classenrevisionen abgehalten.

Mit dem 5. März wurde das erste Semester geschlossen und zugleich die Austheilung der Zeugnisse vorgenommen.

Der 18. März war wegen des Namenstages des Herrn Präsidenten des Verwaltungsrathes Eduard *Pleschner* von *Eichstett*, ein Ferihtag. Der gesammte Lehrkörper brachte ihm an dem Tage seine Glückwünsche dar und dankte diesem edlen Manne aus aufrichtigem Herzen für seine unablässigen Sorgen für das Wohl und die Hebung der Anstalt.

Am 26. Mai übergaben die Schüler dem Berichterstatter 177 fl. 40 kr. Ö. W. als Beitrag zu den Ausrüstungen von Freicorps.

Am 1. Juli begann die schriftliche Prüfung der Abiturienten, welche bis Samstag den 9. alternirend zwischen der Oberclasse A und B fortgesetzt wurde.

Am 13. Juli nahm das mündliche Abiturienten-Examen seinen Anfang und endigte Mittwoch, den 20.

Von Samstag den 23. bis Donnerstag den 28. fanden die Revisionen der Vorbereitungsclasse, der Unter- und Mittelclasse statt.

In Folge der Erweiterung des Unterrichtes durch die Eröffnung der Oberclasse und die kleinere Classen- und Gruppenbildung für den Unterricht der französischen und englischen Sprache war eine Vermehrung der Lehrkräfte nothwendig geworden.

Für die Handelsgesetzgebung und das Wechselrecht wurde Herr J. U. Dr. Anton *Mezník*, der bereits mehrere Jahre an der Sonntagshandelschule erfolgreichen Unterricht ertheilt hatte, gewonnen.

Für den Unterricht in der Handelswissenschaft und der kaufmännischen Arithmetik wurde Herr Theodor *Böhme* aus Schleswig-Holstein, der in Hamburg, Buenos-Ayres, Paris und zuletzt in Aachen in Handelshäusern gearbeitet und in letzterer Stadt zugleich Unterricht in vorgenannten Fächern ertheilt hatte, berufen; für den Unterricht im Englischen wurde Herr Wilhelm *Bischoff* aus Hatrath, welcher seit 10 Jahren Lehrer in England und zuletzt in Liverpool am *St. Edwards College* war, und für das Französische Herr Theodor *Schiltz* aus Schönecken, früher Lehrer am kath. Gymnasium in Cöln, berufen. Die provisorische Anstellung dieser Herren wurde unter dem 20. Mai d. J. Nro. 6697 vom hohen Unterrichtsministerium genehmigt. Ausser diesen übernahm der Lehramts Candidat Herr Joseph *Bayer* aus Prag einen Theil des Unterrichtes im Deutschen und die Vorträge über Encyclopädie der Wissenschaften und Künste, und der Lehrer an der k. k. böhmischen Oberrealschule, Herr Eduard *Erben*, die Geographie und Geschichte in der Vorbereitungsclasse. Dem Maler Herrn Alois *Bubak*, welcher während der Krankheit des Herrn *Poppe* dessen Unterricht aushilfsweise übernommen hatte, wurde mit Beginn des Schuljahres der Zeichnungsunterricht vollständig übertragen. — Herr Dr. *Holzamer* erhielt nach Ablauf seines Provisoriums durch Beschluss des verehrlichen Handelsvorstandes vom 14. Juli seine definitive Ernennung. Herr Dr. *Holzamer* versah das Amt eines Bibliothekars, und Herr Dr. *Krell* war Custos der Sammlungen.

Der Berichterstatter hat im Laufe des Studienjahres der Bibliothek eine neue Abtheilung: Lese-Bibliothek für Schüler hinzugefügt, um die Schüler an eine bildende und gewählte Lectüre zu gewöhnen. Die Bücher wurden wöchentlich einmal zu einer festgesetzten Stunde ausgeliehen und zurückgeliefert. Das Verzeichniss der seit November ausgeliehenen Bücher dieser Bibliothek enthält bereits über 900 Nummern.

Um die Verbindung der Schule mit dem Elternhause stets rege zu erhalten und den Berichterstatter in seinen mannigfachen Kanzleiarbeiten zu unterstützen, hat ihm der Verwaltungsrath Herrn Georg *Schmid*, k. k. Postofficial, in dessen dienstfreien Stunden beigegeben.

Der Gesundheitszustand des Lehrkörpers ist in diesem Schuljahre gottlob ein glücklicher gewesen; daher das Vicariren äusserst selten vorkam. Ebenso war auch der Gesundheitszustand der Schüler ein erfreulicher; nur einer von ihnen wurde von einer schweren Krankheit heimgesucht.

Die Excursionen zum Besuche der industriellen Etablissements und Lagerhäuser

nahmen im Monat Juni ihren Anfang. Am 8. Juni besuchten die Schüler die Baumwollspinnerei des Herrn Franz Richter und die Maschinenbauanstalt des Herrn Ringhoffer, am 18. die Cattundruckfabrik des Herrn Salomon Przibram am Smichow, am 22. das Schafwoll-Lager des Herrn Heinrich Herzfeld in Prag, am 24. die k. k. landesbefugte Smichower Dampfmühle und Dampfbäckerei und am 23. Juli die Lagerräume und Speicher der Herren Joseph Dotzauer & Comp.

Den Directoren der genannten Etablissements, Herren Albrecht Richter, Theod. Schmidt, J. Beck und Ign. Korda, so wie den Herren Herzfeld und Richard Dotzauer gebührt für ihr bereitwilliges Entgegenkommen der Dank der Anstalt.

Den Berichterstatter begleiteten auf diesen Excursionen die Herren: Dr. Kaulich, Dr. Krell und Dr. Majer.

Es ist schliesslich noch des Berichterstatters angenehme Pflicht, dankend hervorzuheben, dass der k. k. Hof-Buch- und Kunsthändler, Herr F. A. Credner, 8 unbemittelten Schülern sämtliche Lehrbücher schenkte, und Herr Johann Riedl, Chef des Hauses J. B. Riedl, 3 Schülern freien Schwimmunterricht in der Civilschwimmschule gewährte.

Statistisches.

Die höhere Handelslehranstalt wurde im Laufe des eben geschlossenen Studienjahres im Ganzen von 297 ordentlichen Schülern und 8 Hospitanten besucht. Die genaue Uebersicht der Frequenz der Anstalt ist in folgender Tabelle zusammengefasst:

Schülerzahl in der	Bei Eröffnung des Lehrcurses	Während des Studienjahres		Am Schluss der Lehrcurse	Während des Jahres im Ganzen	Hospitanten
		ausgetreten	eingetreten			
Unterclasse . . .	77	4	2	75	79	3
Mittelklasse . . .	94	6	—	88	94	3
Oberklasse . . .	94	10	—	84	94	2
Vorbereitungsclassen	24	1	6	29	30	—
Zusammen . .	289	21	8	276	297	8

Von den 21 Schülern, welche im Laufe des Schuljahres die Anstalt verlassen hatten, waren 9 in die k. k. Armee eingetreten.

Am Unterrichte im Englischen, von welchem die Schüler auf besonderen Wunsch der Eltern dispensirt werden konnten, nahmen 206 Schüler Theil, davon in der Unterklasse 58, in der Mittelklasse 73 und in der Oberklasse 75. Dem italienischen Sprachunterrichte wohnten in der Unterklasse 37, in der Mittelklasse 75 und in der Oberklasse 49 Schüler bei, im Ganzen 161. Den Unterricht der böhmischen Sprache, der in drei Abtheilungen ertheilt wurde, besuchten 36 Schüler, davon 3 die erste, 19 die zweite und 14 die dritte Abtheilung. Die Zahl der am Zeichnungsunterrichte theilnehmenden Schüler betrug in der Unterklasse 20, in der Mittelklasse 17, in der Oberklasse 17 und in der Vorbereitungsclassen 8, und die Zahl der dem stenographischen Unterrichte beiwohnenden Schüler betrug 56.

Der Herkunft nach waren von den 297 Schülern 87 aus Prag, 159 aus dem übrigen Böhmen, 6 aus Mähren, 13 aus Oesterreich, 2 aus Steiermark, 1 aus Salzburg, 1 aus Tirol, 1 aus Krain, 2 aus Italien, 7 aus Ungarn, 3 aus dem Temeser Banat, 10 aus Galizien, 1 von der Militärgrenze, 1 aus Moldau, 1 aus Russland, 1 aus Bulgarien und 1 aus Preussen.

Von den Hospitanten war 1 aus Anhalt-Cöthen; die übrigen gehörten dem Kronlande Böhmen an.

Mit Rücksicht auf die Beschäftigungsart der Eltern der Zöglinge waren: 123 Söhne von Handeltreibenden, 66 von Industriellen, 42 von Beamten, 30 von Bürgern, 18 von Gutsbesitzern, 11 von Aerzten und 7 von Gelehrten und Künstlern.

Im 1. Semester waren 13 Schüler ganz und 10 zur Hälfte, und im 2. Semester 14 ganz und 12 zur Hälfte vom Unterrichtsgelde befreit.

Vermehrung der Lehrmittel.

I. Die Bibliothek

erhielt, gleich wie im verflossenen Studienjahre, durch Ankauf einen bedeutenden Zuwachs an Werken, sowohl über die einzelnen an der Anstalt vertretenen wissenschaftlichen Fächer, als auch über Sprachkunde und Literatur.

Die *Lese-Bibliothek für Schüler* wurde mit den anerkanntesten Schriften: Erzählungen, Beschreibungen, Reisen, Biographien, Geschichte, Geographie, Länder- und Völkerkunde etc. reichhaltig ausgestattet. Ausserdem aber wurde die Bibliothek durch Schenkung bereichert. Es widmeten der Bibliothek:

Der *Berichterstatte*r: Sängerrhein, Sammlung heiterer und ernster Gesänge, 3 Hefte, von Erck und Gräf. Essen, 1856, Baedeker, und folgende ihm von Verlagshandlungen geschenkte Werke: Degenhardt, Naturgemässer Lehrgang zur schnellen und gründlichen Erlernung der englischen Sprache. Elementarcursus. Bremen. Schünemann, 1858. H. Plate, Epitome of Geographical Knowledge. Hannover, Meyer, 1859. Karl Winternitz, die allgemeine Buchhaltung als Inbegriff aller bekannten Buchungsarten. Wien, Wallishauser, 1859.

Herr S. Bleyer, Lehrer der Stenographie an der Anstalt: Seine Stenographischen Schreibhefte nach Gabelsberger's System. Heft I. und II. Prag 1859. Calve. Gabelsberger'sches Lehrbuch der Stenographie, Preisschrift, 6. Auflage. München, 1855. G. Franz. Geschichte der Stenographie, Entwurf einer Literatur der Stenographie von Dr. Fr. Jul. Anders. Coeslin 1855. Hendess.

Herr F. A. Credner, k. k. Hofbuch- und Kunsthändler in Prag: Bericht über die Maiausstellung im Augarten in Wien (1857).

Die löblichen *Handelskammern* von *Budweis*, *Hermannstadt*, *Kronstadt*, *Pilsen*, *Prag*, *Reichenberg*, *Szegedin* und *Triest*: ihre Jahresberichte über das abgelaufene Geschäftsjahr.

H. H. Henry & Cohen in Bonn: Die in ihrem Verlage erschienenen Hefte der prachtvoll ausgestatteten wissenschaftlichen Werke: „Genera plantarum florae germanicae“, begonnen von Nees van Esenbeck, fortgesetzt von Spenner, Putterlick, Endlicher, Bischoff und Schnitzlein. Heft 1—29. 1833—1856. (Iconographia) Abbildungen aller natürlichen Familien des Gewächsreiches von A. Schnitzlein, Heft 1—12. 1843—1859.

Herr Dr. Eberhard Jonak, k. k. Universitätsprofessor: Bericht über die allgemeine Agricultur- und Industrie-Ausstellung zu Paris 1855. Wien, Staatsdruckerei 1858. 28 Hefte.

Herr Sebastian Lochner, Kaufmann in Prag: Seinen „Geschäftsbericht über landwirthschaftliche Producte und Fabricate“ in wöchentlichen Zusendungen.

Herr Pleschner Edler von Eichstett: Freiherr v. Pipitz, Vortrag über das Gebahren der Nationalbank. Bericht der Handelskammer in Cöln. Jahresbericht der Buschtiehrader Eisenbahn. Jahresbericht der ersten Eisenbahngesellschaft. Verhandlungen des Rübenzucker-Industrie-Vereins. Statuten der Wien-Pesther Central-Weinhandlungsgesellschaft. H. Carl und A. Schlüter. Statistische Uebersicht von Hamburg's Handels- und Schiffahrtsverkehr im Jahre 1857.

Herr Johann Riedl, Chef des Hauses J. B. Riedl, in Prag: Verhandlungen der Handels- und Gewerkekammer in Prag, von ihrer Begründung am 18. Nov. 1850 bis zum Schluss des Jahres 1857.

Herr Dr. Edmund Schebek, Secretär der Prager Handelskammer: dessen Bericht über die Orchester-Instrumente auf der Pariser Weltausstellung. Wien, Staatsdruckerei 1858.

Herr Max Wirth, Verfasser der Grundzüge der Nationalökonomie und Redacteur des Arbeitsgebers in Frankfurt a. M.: Seine Geschichte der Handelskrisen.

Ferner schenkten die Schüler der Anstalt:

Robert Forchheimer, Schüler der Oberclasse: Fain Manuserit de Mil Huit Cent Quatorze, contenant les six derniers mois du regne de Napoleon. Bruxelles 1823. P. J. De Mat, imp. libr. de l'Academie royale. Tales from Shakspeare by Charles Lamb, London et Berlin. Published by A. Ascher. Devaydemayer Alex. Tableaux histor. chronologgeogr. et statist de l'empire de Russie. 1. Band. Kurzgefasste Geschichte des siebenjährigen Krieges von Johann Sporschil, Leipzig, Renger'sche Buchhandlung. — Scelta completa di tutte le migliori commedie. Goldoni Carlo. Lipsia 1828.

Hermann *Goldschmidt*, Schüler der Mittelclasse: Vicar of Wakefield. — Olivier Goldsmith. Alice or the Mysteries by Sir Edward Bulwer Lytton. Leipzig. Bernhard Tauchnitz 1842.

Julius *Gruber*, Schüler der Mittelclasse: Kempen-Album. Wien 1859. Gedenkbuch an die hundertjährige Stiftungsfeier des hohen militärischen Maria Theresien-Ordens zu Wien am 18. Juni 1857. Wien 1857. Jubelruf am Tage der glorreichen Geburt Sr. k. k. Hoheit des durchlauchtigsten Prinzen *Rudolph*. Sämmtlich von J. Zajackowski verfasst.

Leopold *Wallner*, Abiturient: Oeuvres choisies de Molière. Gaibourd Amadée, Histoire de Napoleon I. 1857. Michaud, Histoire de Croisades, abrégée à l'usage de la jeunesse. Tours. 1857.

An Schul- und Lehrprogrammen empfing die Bibliothek: Die Jahresberichte der k. k. deutschen und der k. k. böhmischen Oberrealschule in Prag, der städtischen Oberrealschule in Pest. Prospetto degli studj dell' I. R. Accademia di commercio e Nautica in Trieste; der Wiener Communal-Oberrealschule auf der Wieden in Wien; Bericht über den Personalstand und die Ordnung der Vorlesungen an der k. k. Universität in Prag.

II. Die Münzsammlung

erhielt durch Schenkung:

Vom *Berichterstatter*: preussische, sächsische, holländische, belgische und luxemburgische Scheidemünzen.

Von Herrn A. *Dudek*, Mitglied des Handelsvorstandes und der Handelskammer: Ein Zehnkopekenstück.

Vom löbl. *Handelsvorstande*: Radetzky-Medaille, in Silber.

III. Die physikalische und mechanische Sammlung.

Herr Salomon *Sobotka*, Kaufmann und Fabrikbesitzer in Prag, schenkte eine Centimal-Wage, nach der Construction von Stoll in Winterthur.

IV. Die botanische Sammlung

erhielt von:

Herrn Franz *Všetočka*, Magister der Pharmacie in Prag: ein Herbarium medicinisch und technisch wichtiger Pflanzen, umfassend etwa 1000 Species in mehreren Tausend Exemplaren, von ihm selbst zusammengestellt.

V. Die zoologische Sammlung.

Herr Ferdinand *Kolb*, d. Z. in Venedig, widmete der Sammlung eine grosse und eine kleine Krokodil Mumie.

VI. Die mineralische und geognostische Sammlung.

Es schenkten:

Herr J. B. *Chlumetzky*, Kaufmann in Prag: Einen Meteorstein.

Herr Ferdinand *Kolb*, d. Z. in Venedig, Verschiedene Mineralien.

VII. Die Waarensammlung

erhielt eine Vermehrung durch Schenkung:

Von Herrn Carl *Halla*, Chef des Hauses Halla & C^{nie}, zwei Musterexemplare von Badeschwämmen und verschiedene Muster von Holzschwämmen.

Von Herrn D. A. *Frankl*, Kaufmann in Prag: Asphalt von de Val de Travers. Drahtstifte mit flachen breiten Köpfen zum Nageln von Filz- und Papp-Dächern. Trockener englischer Patent-Haarfilz zum Bekleiden von Kesseln und Röhren. Asphaltpapier gegen feuchte Wände. Englischer Patent-Asphalt-Dachfilz, Asphalt-Dach- oder Steinpappen, nebst einem Verzeichniss über Asphalt-Arbeiten in der Fabrik der Herren Grueber et Comp. in Belfast in Irland, in Form einer Broschüre von Wolfheim. Ein Tiegel Erdpech. Eine Musterkarte von 14 Sorten theils weisser, theils gefärbter Wollgarne.

Von Herrn Isak *Ledner*, in Iglau: eine türkische Kappe (Fess), eigenes Erzeugniss.

Von Herrn M. *Wahle*, Kaufmann in Prag: Ein Musterbuch von gefärbten Futterwaaren und Barchenten.

Diesen hochherzigen Freunden der Anstalt sagen wir für ihre Gaben unseren verbindlichsten Dank.

Verzeichniss der Schüler.

Vorbereitungsklasse.

Hermann Arlet aus Laibach.
Joseph Axt aus Aussig.
Oscar Benda aus Böhmisches-Brod.
Joseph Czihak aus Starkenbach.
Wenzel Dittrich aus Prag.
Gustav Duhm aus Prag.
Guido Elbogen aus Jungbunzlau.
Simon Fleischner aus Muttersdorf.
Joseph Grohmann aus Zwickau.
Leopold Grünberg aus Diwischau.
Johann Homola aus Prag.
Alexander Kopperl aus Kamenitz.
Joseph Kopperl aus Kamenitz.
Franz Nejedly aus Žebrak.
Moriz Ohrenstein aus Budin.

Wenzel Petermichl aus Dessenitz.
Franz Pstross aus Prag.
Zlat Matiev Račev aus Schumla.
Gustav Racher aus Bruck a. d. M.
Eduard Radimsky aus Czelakowitz.
Richard Schönberger aus Prag.
Wilhelm Schwalb aus Prag.
Albert Soyka aus Jaroměř.
Franz Stolle aus Tetschen.
Heinrich Süß aus Saaz.
Sigmund Thein aus Prag.
Joseph Tauchmann aus Starkenbach.
Alois Vézničky aus Deutsch-Brod.
Friedrich Wachtel aus Prag.

Untere Klasse.

A und B.

Johann Adler aus Heiligenkreuz.
Samuel Adler aus Eperies.
Emil Barban aus Zločozov.
Friedrich Barbolani aus Bruck a. d. M.
Leon Basseches aus Brody.
Jacob Beck aus Dobřisch.
Eduard Bertel aus Prag.
Abraham Bloch aus Muttersdorf.
Adolph Bloch aus Wasseran.
Franz Breinl aus Wallhof.
Eduard Brosche aus Prag — Carolinenthal.
Rudolph Damm aus Carlsbad.
Joseph Dressler aus Jičín.
Theodor Dumont aus Frauenthal.
Carl Effenberger aus Prag.
Emil Ehrenfreund aus Triest.
Gustav Fassmann aus Carlsbad.
Leopold Fischhoff aus Gr. Szt. Miklos.
Sigmund Freudenfels aus Jeschin.
Sigmund Freund aus Tuschkau.
Ludwig Grab aus Leitomischl.
Adalbert Hann aus Budweis.
Hermann Hatschier aus Keula bei Muskau.

Eduard Hübner aus Gablonz.
Joseph Itterheim aus Neudek.
Adolph Karpeles aus Prag.
Ludwig Karpeles aus Prag.
Ignaz Ketzeles aus Prag.
Oscar Klinger aus Neustadt.
Carl Kneissl aus Budweis.
Moriz Körper aus Tereschau.
Alfred Kralik aus Dettenitz.
Wenzel Kuchinka aus Prag.
Gustav Lederer aus Lichtenstadt.
Sigmund Lederer aus Libotschan.
Johann Mader aus Carlsbad.
Joseph Maier aus Kuttienplan.
Johann Matousch aus Bernsdorf.
Joseph Melzer aus Klösterle.
Eduard Ortner aus Linz.
Carl Pick aus Nachod.
Arthur Pilz aus Prag.
Gustav Pilz aus Prag.
Franz Pompe aus Schwoika.
Alfred Porak aus Josephstadt.
Joseph Posselt aus Reichenberg.

Gustav Pržibram aus Prag.
Anton Pummerer aus Linz.
Julius Pupp aus Carlsbad.
Philipp Reach aus Eperies.
Carl Reif aus Kuschwarda.
Salomon Robitschek aus Chaberitz.
August Schiffner aus Prag.
Albert Schlesinger aus Szlanitz.
Alois Schlesinger aus Szlanitz.
Raimund Schreier aus Langenau.
Christof Schug aus Eger.
Heinrich Sittich aus Czkjn.
Franz Söllner aus Prag.

Joseph Spiegelhauer aus Prag.
Philipp Spitz aus Kossir.
Ignaz Stern aus Liboschitz.
Philipp Stiedry aus Beneschau.
Friedrich Stone aus Prag.
Salomon Strauss aus U. Lukawetz.
Moritz Taussig aus Budin.
Alexander Teller aus Prag.
Franz Urban aus Wamberg.
Bohumil Urfus aus Wysoczan.
Carl Weiss aus Pankraz.
Joseph Worf aus Friedland.
Carl Zoller aus Linz.

H o s p i t a n t e n .

Gustav Benda aus Prag.
Ludwig Stork aus Czaslau.

M i t t e l c l a s s e .

A u n d B .

Gustav Amselberg aus Prag.
Wilhelm Bäcker aus Prag.
Leopold Barasch aus Stanislaw.
Carl Bauer aus Humpoletz.
Alois Bischitzky aus Brandeis a. d. E.
Emil Bischitzky " " "
Soliman Bischitzky " " "
Gustav Brežina aus Mnischek.
Heinrich Burian aus Prag.
Heinrich Czepl aus Przimislau.
Carl Domaschlitzky aus Brandeis a. d. E.
Rudolph Dreyschuk aus Miletin.
Moriz Dubsky aus Lounowitz.
Richard Eichler aus Prag.
Carl Faistenberger aus Hall (Tirol).
Stephan Falkeles aus Prag.
Emerich Fejöss aus Szegard.
Erasmus Fibich aus Badrzychowice.
Rudolph Frenzel aus Hohenelbe.
Heinrich Gangloff aus Prag.
Heinrich Gewinner aus Pöchlarn.
Hermann Goldschmidt aus Böhmisch-Leipa.
Julius Gruber aus Liesing.
Rudolph Gürtler aus Gabel.

Johann Hässler aus Pilsen.
Leopold Hammerschlag aus Prag.
Gustav Heyssl aus Prag.
Ernst Hirsch aus Hořitz.
Wilhelm Hofbauer aus Mailand.
Johann Jenik aus Hohenelbe.
Eduard Kafka aus Brünn.
Ignaz Kallberg aus Prag — Carolinenthal.
Hugo Kamler aus Zwittau.
Heinrich Kauders aus Prag.
Heinrich Keindl aus Prag.
Friedrich Klenka aus Prag.
Anton Klinger aus Carlsbad.
Gustav Knoll aus Karlsbad.
Philipp Kolischer aus Lemberg.
Adolph Koretz aus Rokitzan.
Ignaz Kornblüh aus Prag.
Wilhelm Kuchinka aus Prag.
Friedrich Kunerle aus Prag.
Theodor Leibnitz aus Daubrawitz.
Leopold Löwy aus Manetin.
Ernst Mauthner aus Hořitz.
August Morawetz aus Skalitz.
Gustav Mörpurgo aus Prag.

Franz Pallme-König aus Steinschönau.
Joseph Perelis aus Prag.
Theodor Pleschner aus Prag.
Carl Podhorsky aus Prag.
Anton Posselt aus Reichenberg.
Anton Praczynski aus Przemyśl.
Jaroslav Prochazka aus Prag.
Leopold Propper aus Prag.
Michael Propper aus Prag.
Anton Redtenbacher aus Steyer.
Simon Redtenbacher aus Kirchdorf.
Heinrich Reichel aus Prag.
Eduard Richter aus Warnsdorf.
Ignaz Robitschek aus Chaberitz.
Julius Rodt aus Sterkowitz.
Leopold Rosenberg aus Temesvar.
Eduard Schmiedt aus Prag.
Victor Schönberger aus Prag.
Wilhelm Schubert aus Arnau.
Franz Schütz aus Prag.
Augustin Solnař aus Zderadin.

Gustav Schwaab aus Hartenberg.
Ernst Schwab aus Prag.
Adalbert Seykora aus Kosteletz a. d. A.
Friedrich Strauss aus Prtschitz.
August Süß aus Saaz.
Alexander Taussig aus Prag.
Franz Tischler aus Herrnskretsch.
Demetrius Weishan aus Prag.
Leopold Weisl aus Zdaslav.
Ludwig Weisz aus Temesvar.
Emanuel Welz aus Gittenbrunn.
Ottomar Wenzel aus Wien.
Leodegar Winter aus Hauptmannsdorf.
Berthold Winternitz aus Jassy.
Ernst Wischin aus Modletitz.
Julius Wolf aus Hareth.
Johann Wünsche aus Schönlinde.
David Wurmfeld aus Neubistritz.
Ludwig Ziegler aus Friedrichshütte.
Gustav Zwerger aus Warnsdorf.

H o s p i t a n t e n .

Johann Aixner aus Staab.
Joseph Beer aus Budweis.
Paul Friedheim aus Cöthen.

A b i t u r i e n t e n .

Carl Amselberg aus Prag, Smichow, 16 Jahr alt.
Wilhelm Arnstein aus Horaždiowitz, 19³/₄ Jahr alt.
Guido Bartelmus aus Blansko, 19 Jahr alt.
Heinrich Bauer aus Wr.-Neustadt, 17 Jahr alt.
Johann Blaschka aus Liebenau, 18¹/₄ Jahr alt.
Johann Brabetz aus Prag, 17 Jahr alt.
Julius Bunzel aus Prag, 17¹/₄ Jahr alt.
Sigmund Bunzl aus Prag, 16¹/₂ Jahr alt.
Moriz Byk aus Janow, 22¹/₂ " "
Leo Cantor aus Dimokur, 17 " "
Friedrich Czastka aus Cosmanos, 19¹/₂ Jahr alt.
Johann Czeniek aus Giesshübl, 17¹/₂ " "
Albrecht Czyhlarz aus Lobositz, 18 Jahr alt.
Alfred Daublebsky von Sterneek aus Prag, 19¹/₃ Jahr alt.
Heinrich Delavos aus Semil, 20 Jahr alt.
Roman Delavos aus Semil, 18¹/₄ " "
Franz Dobeš aus Hořitz, 19¹/₂ " "
Ignaz Engel aus Prag-Carolinenthal, 16 Jahr alt.
Julius Epstein aus Prag, 16³/₄ Jahre alt.

Johann Feyerfeil aus Pilsen, 16¹/₂ Jahr alt.
Conrad Flekles aus Prag, 17¹/₂ " "
Robert Forchheimer aus Pilsen, 17 " "
Emil Glaser aus Prag, 17¹/₂ Jahr alt.
Georg Haas aus Schlaggenwald, 17³/₄ Jahr alt.
Sigmund Heller aus Liban, 17¹/₃ Jahr alt.
Ludwig Hock aus Prag, 17 Jahr alt.
Ernst Janovsky aus Prag, 17¹/₂ Jahr alt.
Samuel Janowitz aus Neuern, 17¹/₂ Jahr alt.
Hugo Kafka aus Melnik, 16¹/₄ Jahr alt.
Theodor Karasek aus Prag, 19³/₄ Jahr alt.
Johann Kerschkenz aus Lomnitz, 20 Jahr alt.
Adolph Knapp aus Budweis, 17¹/₄ Jahr alt.
Ferdinand Köhler aus Prag, 18¹/₂ " "
Camill Konwalinka aus Prag, 17¹/₃ " "
Friedrich Korel aus Cosmanos, 17¹/₂ Jahr alt.
Gregor Kostich aus Mitrowitz, 16¹/₄ " "
Carl Krauschnner aus Cosmanos, 18¹/₄ " "
Heinrich Krobshofer aus Lemberg, 18 " "

Gustav Kuhlmann aus Prag, 19 Jahr alt.
 Carl Kutzer aus Prag, 18 $\frac{3}{4}$ Jahr alt.
 Ludwig Landesmann aus Teplitz, 16 Jahr alt.
 Gottlieb Lederer aus Miröschau, 18 " "
 Heinrich Links aus Czernowitz, 17 $\frac{1}{4}$ Jahr alt.
 Ernst Löwit aus Prag, 16 $\frac{1}{2}$ Jahre alt.
 Eduard Löwy aus Strakonitz, 16 $\frac{1}{4}$ Jahr alt.
 Carl Mauthner aus Horitz, 16 $\frac{1}{2}$ Jahr alt.
 Alexander Mayer aus Lichtenstadt, 19 $\frac{1}{3}$ Jahr alt.
 Georg Moser aus Theresienhammer, 21 $\frac{1}{2}$ " "
 Eduard Neuwinger aus Prag, 19 $\frac{1}{2}$ Jahr alt.
 Anton Nowotny aus Prag, 20 $\frac{1}{4}$ Jahr alt.
 Joseph Pfeiffer aus Gablonz, 18 " "
 Alexander Pragmann aus Szigeth-Marmaros, 19 Jahr alt.
 Johann Richter aus Prag, 20 $\frac{3}{4}$ Jahr alt.
 Gustav Rössler aus Prag, 16 Jahr alt.
 Leopold Sachs aus Lichtenstadt, 16 $\frac{1}{2}$ Jahr alt.
 Julius Schlesinger aus Szlanitz, 17 Jahr alt.
 Wilhelm Schöner aus Duppau, 22 " "
 Carl Schönhansl aus Horaždiowitz, 19 $\frac{1}{4}$ Jahr alt.
 August Schroll aus Hauptmannsdorf, 18 " "
 Moriz Schückl aus Prag, 18 Jahr alt.

Adolph Schulz aus Prag, 17 $\frac{1}{4}$ Jahr alt.
 Theodor Seidl aus Bodenbach, 19 $\frac{3}{4}$ Jahr alt.
 Alfred Skraup aus Prag, 16 $\frac{1}{3}$ Jahr alt.
 Jacob Sommernitz aus Nachod, 17 Jahr alt.
 Siegfried Soyka aus Jaromér, 17 $\frac{1}{4}$ " "
 Friedrich Spitzner aus Prag, 18 $\frac{1}{3}$ " "
 Johann Spitzner aus Prag, 20 $\frac{3}{4}$ " "
 Adalbert Stelzer aus Pilsen, 16 $\frac{1}{4}$ " "
 Jacob Straschitz aus Prag, 18 $\frac{1}{2}$ Jahr alt.
 Friedrich Strobach aus Podiebrad, 22 $\frac{1}{4}$ Jahr alt.
 Franz Svoboda aus Pečok, 19 Jahr alt.
 Ladislaus Szalay, aus Brody, 22 Jahr alt.
 Johann Tichy aus Nachod, 17 Jahr alt.
 Adolph Tischer aus Wien, 17 $\frac{1}{4}$ " "
 Leopold Wallner aus Wien, 17 " "
 August Walzel aus Halbstadt, 18 $\frac{1}{4}$ Jahr alt.
 Heinrich Weickl aus Krems, 16 $\frac{3}{4}$ " "
 Eugen Weiss aus Prag, 17 $\frac{3}{4}$ Jahr alt.
 Heinrich Wenzel aus Wien, 18 $\frac{1}{2}$ Jahr alt.
 Gustav Wolf aus Klattau, 20 $\frac{1}{3}$ " "
 Isidor Wolf aus Prag, 19 Jahr alt.

H o s p i t a n t e n .

Adolph Leyrer aus Freiwaldau, 17 Jahre alt.
 Julius Palme aus Schelten, 18 Jahre alt.

Von den zu Ostern oder im Laufe des 2. Semesters aus der Oberklasse ausgetretenen Schülern haben folgende 6: Anton Barton aus Lemberg, Emil Kühnel aus Hohenelbe, Carl Lederer aus Prag, Franz Möller aus Reichenberg, Wenzel Senft aus Senftenberg und Albin Steinbrecher aus Brünn, in Handlungshäusern oder Fabrikgeschäften Stellen angenommen; die übrigen 6 sind in die k. k. Armee eingetreten, nämlich: Richard Gersuny aus Teplitz, Alfred Hauptmann aus Prag, Wladimir Kuttig aus Brünn, Erasmus Steiner aus Joachimsthal, Carl Stephan aus Prag (Smichow) und Sebald Zuber aus Pardubitz.

Auch aus der Mittelklasse hatten sich zwei Schüler in die Reihen der tapferen Krieger gestellt: Rudolph Rohan aus Prag und Franz Ducke aus Ptischt, welcher auf dem Felde der Ehre von Magenta in einem Alter von 18 Jahren den Heldentod fand.

Die Abendvorträge für Handelsbessene.

Nachdem die höhere Handelslehranstalt durch die Eröffnung der Oberclasse vollständig organisirt, und alle Fächer durch hinreichende Lehrkräfte vertreten waren, wurden am 10. Januar die Abendvorträge für Handelsgehilfen eröffnet und bis zu den Osterferien, d. 10. April, täglich von 7—9 Uhr fortgesetzt.

Das Lehrprogramm umfasste:

1. Buchhaltung, kaufmännische Correspondenz und Mercantilrechnen (wöchentlich 4 Stunden, Herr Odenthal).

2. Wechselrecht (wöchentlich 1 St. Herr Dr. Meznik).

3. Handelsgeographie (wöchentlich 1 St. Herr Tonner).

Französisch (wöchentlich 2 St. Herr Dr. Ricard).

Englisch (wöchentlich 2 St. Herr Bischoff).

Die Wahl der Gegenstände war jedem Theilnehmenden freigestellt.

Ueber den Besuch der Vorträge wurden am Schlusse derselben Frequentationszeugnisse ausgestellt.

Schliesslich muss noch dankbar erwähnt werden, dass der k. k. Universitätsprofessor Herr Dr. Eberhard Jonak jeden Samstag Abend von 7—8 Uhr während der Dauer der Abendvorträge populäre Vorträge über Nationalökonomie gehalten hat.

Schlussprüfung und Entlassungsfeierlichkeit.

Die öffentliche Prüfung und Entlassung der Abiturienten wird unter dem Vorsitze des von Sr. Exc. dem Herrn Handelsminister, Ritter von Toggenburg, delegirten k. k. Ministerialrathes, Herrn Dr. Richard Ludwig Höchsmann, Samstags den 30. Juli in folgender Ordnung stattfinden:

Von 8—12 Uhr:

Französisch, Herr Dr. Ricard. Handelsgesetzgebung, Herr Dr. Meznik. Technische Chemie, Herr Dr. Krell. Nationalökonomie, Director. Handelswissenschaft, Herr Odenthal.

Von 12—1 Uhr:

Oeffentliche Belobung der vorzüglicheren Schüler einer jeden Classe. Reden der Abiturienten.

Ernst Janowski wird die französische, Carl Mauthner die englische, Ferdinand Köhler die italienische, und Alfred Skraup die deutsche Rede halten, mit welcher er im Namen seiner Mitschüler von der Anstalt Abschied nimmt.

Entlassung der Abiturienten.

Das nächste Studienjahr beginnt am 1. October mit der Prüfung neu eintretender Zöglinge. Die Anmeldungen können vom 1. August an bewirkt werden.

Carl Arenz,

Director.

Die Abendvorträge

Nachdem die höhere Handelslehre alle Fächer durch hinreichende Lehrkräfte und Gehilfen eröffnet und bis zu den Osterferien, 1907, geschlossen ist, wird das Lehrprogramm umfasste:

Das Lehrprogramm umfasste:

1. Buchhaltung, kaufmännische Correspondenz (Herr *Odenthal*).
2. Wechselrecht (wöchentlich 1 St. Herr *Jonak*).
3. Handelsgeographie (wöchentlich 1 St. Herr *Jonak*).
4. Französisch (wöchentlich 2 St. Herr *B*).
5. Englisch (wöchentlich 2 St. Herr *B*).
6. Die Wahl der Gegenstände war jedem Schüler frei.
7. Ueber den Besuch der Vorträge wurde nichts gesagt.
8. Schliesslich muss noch dankbar erwähnt werden, dass Herr *Jonak* jeden Samstag Abend von 7—8 Uhr Nationalökonomie gehalten hat.

Schlussprüfung

Die öffentliche Prüfung und Entlassung der Abiturienten fand am Samstag den 30. Juli in dem Herrn Handelsminister, Ritter von *Tö* *Höchstmann*, Samstags den 30. Juli in

Französisch, Herr Dr. *Ricard*, Chemie, Herr Dr. *Krell*. Nationalökonomie, Herr Dr. *Jonak*.

Oeffentliche Belobung der vorzüglichsten Schüler:

Ernst Janowski wird die französische, und Alfred Skraup die deutsche Sprache der Anstalt Abschied nimmt.

Entlassung:

Das nächste Studienjahr beginnt am 1. August an bewirbenden Schülern.

ie.

asse vollständig organisirt, und die Abendvorträge für Handelsfortgesetzt.

(wöchentlich 4 Stunden, Herr

ationszeugnisse ausgestellt. tär Professor Herr Dr. Eberhard

hkeit.

r dem Vorsitze des von Sr. Exc. Rathes, Herrn Dr. Richard Ludwig

rr Dr. *Meznik*. Technische Wissenschaft, Herr *Odenthal*.

Reden der Abiturienten. ne, Ferdinand Köhler die ita- im Namen seiner Mitschüler von

eintretender Zöglinge. Die Anmel-

Carl Arenz,

Director.



